

CLASS - Erste Orientierung	Ja		Nein	
Gibt es Hinweise auf eine Störung aus dem Autismus-Spektrum	4	3	2	1
1. Es gibt Hinweise darauf, dass innerhalb der Verwandtschaft bereits andere Personen auffälliges Verhalten zeigen oder gezeigt haben, z. B. autistisches Verhalten, Rückzug, Depressionen.				
2. Es gibt Hinweise auf Schwangerschafts- und/oder Geburtskomplikationen (z. B. Infektionskrankheiten der Mutter, Frühgeburt, Spätgeburt, Sauerstoffmangel).				
3. Es gibt Hinweise auf besonders häufige und/oder schwerwiegende Krankheiten des Kindes in den ersten beiden Lebensjahren.				
4. Es gibt Hinweise darauf, dass das Kind im ersten und zweiten Lebensjahr selten Blickkontakt suchte oder auf Ansprache nicht bzw. zurückhaltend reagierte.				
5. Es gibt Hinweise darauf, dass das Kind stereotype Bewegungen gezeigt hat oder immer noch zeigt (z. B. intensives Wippen, Schaukeln).				
6. Es gibt Hinweise darauf, dass das Kind keinen oder kaum Kontakte mit Gleichaltrigen hatte oder gesucht hat, obwohl diese möglich gewesen wären.				
7. Es gibt Hinweise darauf, dass das Kind Wörter oder Satzteile echoartig wiederholt hat.				
8. Es gibt Hinweise darauf, dass das Kind keine oder fast keine „So-tun-als-ob-Spiele“ bzw. Rollenspiele gespielt hat oder spielt.				
9. Es gibt Hinweise darauf, dass das Kind sich für Einzelmerkmale von Gegenständen besonders interessiert bzw. interessierte und/oder dass es spezielle Interessen hat.				
10. Es gibt Hinweise darauf, dass die Auffälligkeiten insgesamt schon von früher Kindheit an (schon vor dem 3. Geburtstag) bestanden haben.				
Gesamtpunktwert				

Auswertung: Wird ein Gesamtpunktwert von 20 oder weniger erreicht, ist das Vorliegen einer Störung aus dem Autismus-Spektrum unwahrscheinlich. Punktwerte zwischen 21 und 29 deuten auf eine Entwicklungsstörung hin, die jedoch nicht aus dem Autismus-Spektrum stammen muss bzw. atypisch ist. Ab 30 oder mehr Punkten sollte eine Autismus-Diagnose auf jeden Fall in Erwägung gezogen werden, vor allem dann, wenn in den Aussagen 4 bis 10 immer 3 oder 4 Punkte vergeben wurden.

Wenn also der Punktwert 30 erreicht oder überschritten wird, kann die Eingrenzung auf ein mögliches Asperger-Syndrom erfolgen. Auch hier gilt wieder: 4 und 3 Punkte sagen aus, dass ein Kriterium eindeutig oder vermutlich erfüllt wird; 2 oder 1 Punkt werden vergeben, wenn die Aussage eher nicht oder sicher nicht zutreffend ist. In der zweiten Liste werden die Aussagen nicht als „Hinweise auf“ formuliert, sondern als Feststellungen oder Beobachtungen, die derjenige, der die Liste ausfüllt, selbst gemacht hat. In der Regel ist dies die Lehrkraft, die am häufigsten mit dem Kind oder Jugendlichen Kontakt hat.

CLASS - Zweite Orientierung	ja		Nein	
	4	3	2	1
Liegt möglicherweise ein Asperger-Syndrom vor				
1. Die Schulleistungen deuten darauf hin, dass keine gravierende Beeinträchtigung der geistigen Entwicklung vorliegt. Sie sind aber evtl. nicht homogen, d. h. in einem Fach (z. B. Mathematik) können erhebliche Defizite bestehen, die in anderen Fächern nicht auftreten.				
2. Die Aussprache und die Grammatik sind weitgehend unauffällig.				
3. Der Wortschatz ist altersgerecht entwickelt oder überaus reichhaltig, oder es besteht ein für das Alter eher „gehobener“ Sprachstil („altkluges“ Reden).				
4. Die Stimme ist auffällig (z. B. monoton, zu laut).				
5. Blickkontakt kann nicht oder nur schwer gehalten werden, oder der Blick geht ins Leere.				
6. Die Regeln des Sprecherwechsels werden nicht oder oft nicht beachtet, d. h., das Kind redet auch dann, wenn es nicht gefragt wird, oder es redet vor sich hin oder es macht Geräusche.				

7. Es gibt eine Tendenz, immer wieder auf dieselben Themen zurück zu kommen.				
8. Es besteht eine Neigung zum Vielreden.				
9. Es bestehen Schwierigkeiten beim Schreiben/das Schriftbild ist nicht formklar.				
10. Es bestehen motorische Auffälligkeiten (das Kind/der Jugendliche kann z. B. einen Ball schlecht fangen; Sport ist ein eher ungeliebtes Schulfach).				
11. Das Kind/der Jugendliche hat wenige oder gar keine Freunde.				
12. Er/sie kann Gefühle und/oder Absichten von anderen schwer erkennen und/oder vorhersehen.				
13. Er/sie bevorzugt immer wieder die gleichen Spiele und Beschäftigungen.				
14. Er/sie fühlt sich durch bestimmte Gleichaltrige gestört oder lehnt diese ab, auch wenn diese sich neutral verhalten.				
15. Er/sie erregt Aufmerksamkeit durch Fehlverhalten (z. B. durch Nichtbefolgen von Anweisungen, Übertreten von Verboten, Aggressionen, fehlendem Unrechtsbewusstsein).				
16. Er/sie hat Schwierigkeiten, sich auf Aufgaben zu konzentrieren, die ihm/ihr nicht gefallen und möchte lieber seinen eigenen Interessen nachgehen.				
17. Er/sie reagiert verwirrt oder verstört auf Veränderungen.				
Gesamtpunktwert				

Auswertung: Werden in der Summe der zweiten Orientierungsliste mehr als 50 Punkte erreicht, besteht der Verdacht auf ein Asperger-Syndrom. Dieser erhärtet sich erheblich, wenn 58 oder mehr Punkte erzielt werden.

Das Ergebnis der CLASS-Auswertung kann insgesamt wichtige Hinweise bei der Feststellung von schulischem Unterstützungsbedarf geben. Die Einschätzung sollte zeitnah mit den Eltern durchgesprochen werden, damit gegebenenfalls weitere Abklärungen erfolgen.